



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li#näher
dran
Diese Woche: Schellenberg

Linus Beck gewinnt Gold
An der Junioren-WM der Eiskletterer in Russland schaffte es Linus Beck bis ganz zuoberst aufs Podest. 16

Gegen Unterdrückung der Frau
In der Kunsthalle in Wien sind gesellschaftskritische Kunstwerke aus Liechtenstein zu sehen. 3

FIRMENSÜCHE.LI
Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank
Firmen | Personen | FLI Schweiz

Italien riegelt Millionenstädte ab

So hart hat bisher noch kein Land in Europa im Kampf gegen das Coronavirus Sars-CoV-2 durchgegriffen: Die Regierung in Italien hat gestern einen grossen Teil des Nordens zur Sperrzone erklärt – und damit Chaos ausgelöst. 16 Millionen Menschen in der Region Lombardei mit der Metropole Mailand und in Städten wie Venedig dürften nur noch bei triftigen Gründen die Sperrzone verlassen. «Wir stehen vor einer nationalen Notlage», sagte Ministerpräsident Giuseppe Conte. Die Grenze zwischen der Schweiz und Italien bleibt jedoch geöffnet. In der Schweiz verstarb gestern ein 76-jähriger Mann an den Folgen des Coronavirus im Kantonsspital Liestal. Es ist der zweite Todesfall in der Schweiz aufgrund des neuartigen Virus. Der Patient war bereits geschwächt. Er hatte an mehreren chronischen Erkrankungen gelitten. In Liechtenstein gab der Turnverein Balzers über Instagram die Absage des «Turnerkränzle» bekannt. 12/13

Sapperlot

Irgendwann wird es noch kalt, irgendwann wird er schon noch kommen, der Winter. Diese Gedanken kamen immer wieder, nur der Winter, der kam nicht. Die Schneeschaukel steht unbenutzt in der Garage, von einem Schneemann kann zumindest im Tal nur geträumt werden. Die Bienen fliegen bereits und anfangs Februar sonnte sich ein Igel auf der Strasse. Eigentlich sollte der doch einen Winterschlaf halten – aber eben, einen Winter gab es nicht. Warum dann schlafen? Bereits im Januar setzte der Fellwechsel beim Pferd ein, einen Monat früher als sonst, und sowieso blüht alles bereits wie im April. Ein Bekannter hat die Autoreifen bis jetzt nicht gewechselt. Musste er ja auch nicht. Viele sind vielleicht froh, dass es nie richtig kalt wurde und es keine schneebedeckten Fahrbahnen gab. Doch ich liebe den Winter und würde eigentlich gerne noch einen Schneemann bauen. Ob's doch noch klappt? Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. *Manuela Schädler*

**8 Uhr.
Was Neues?**
Gehen Sie online.



www.vaterland.li

Stausituation wird sich weiter verschärfen

Nur ein umfassendes Gesamtpaket kann die Verkehrsproblematik lösen.

Desirée Vogt

In Kürze will die Regierung das Mobilitätskonzept präsentieren – und damit Lösungen bzw. eine Gesamtstrategie vorlegen, die verhindern sollen, dass Liechtenstein in Zukunft im Verkehrschaos versinkt. Und das ist auch dringend notwendig. Die Zahlen zeigen, dass der Verkehr an den neuralgischen Stellen vor allem morgens und abends bereits heute die Kapazitätsgrenzen überschreitet. Die Folge: Die Verkehrsteilnehmer weichen auf zunehmend mehr Strassen, Quartiere und Gemeinden aus.

**Der Verkehr wird
zunehmend zum Problem**

Die neuste Studie der Stiftung Zukunft.li zeigt: Liechtenstein hat mit 777 Personenwagen auf 1000 Ein-

wohner den höchsten Motorisierungsgrad in Europa. Zudem nutzen 75 Prozent der Arbeitnehmer für den Arbeitsweg das Auto – und der Anteil steigt kontinuierlich an. Gleichzeitig haben die erfolgreiche liechtensteinische Wirtschaft und der begrenzte inländische Arbeitsmarkt zur Folge, dass es mehr Arbeitsplätze als Einwohner gibt. Neben rund 22 000 Zupendlern belasten insbesondere auch 10 000 Binnenpendler das Strassennetz. Und die Verkehrsknotenpunkte sind vor allem in den morgendlichen und abendlichen Spitzenzeiten regelmässig überlastet.

Der Verkehr wird zunehmend zum Problem: Nicht nur für die Anwohner der vielbefahrenen Strassen, sondern auch für die Wirtschaft. Doch es ist in den letzten 50 Jahren nicht gelungen, wegweisende Entscheide für eine

nachhaltige Mobilität in Liechtenstein zu fällen. Genau solche Entscheide sind aber zeitnah notwendig, wenn die Prognosen bis 2050 betrachtet werden. Eine bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur ist eine notwendige Voraussetzung, um im regionalen und internationalen Standortwettbewerb die Wertschöpfung im Inland und den Wohlstand zu erhalten. Deshalb wird mit Spannung darauf gewartet, welche Lösungen Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch im Mobilitätskonzept 2030 präsentiert.

Das «Liechtensteiner Vaterland» war vorab auf Liechtensteins Strassen unterwegs und hat die neuralgischen Stellen des Landes genauer unter die Lupe genommen. Wir präsentieren Zahlen, Fakten und Daten und haben mit Anwohnern und weiteren Betroffenen gesprochen. 6/7

Gewinne für Grüne und Mitteparteien

Die Grünen und die Mitteparteien gehen gestärkt aus den gestrigen St. Galler Kantonsratswahlen hervor, während die SVP und die FDP Sitze verlieren und ihre bisherige Mehrheit im 120-köpfigen Parlament einbüßen. Die neue Sitzverteilung lautet: SVP 35 (-5), CVP 27 (+1), FDP 22 (-4), SP 19 (-2), Grüne 9 (+4), Grünliberale 6 (+4), EVP 2 (+2). Die Wahlbeteiligung betrug 33,7 Prozent. Die Grünen können dank der Sitzgewinne in Zukunft eine eigene Fraktion bilden. Die GLP verpasste dieses Ziel knapp. Mit dem Wahlausgang korrigiert sich der Rechtsrutsch von 2016. Damals hatten SVP und FDP zusammen neun Sitze gewonnen und gemeinsam die absolute Mehrheit im Kantonsrat erlangt. Nun bleiben ihnen noch 57 Sitze. Die SP verliert zwei Sitze und kommt noch auf 19. Der CVP, die vor vier Jahren Federn lassen musste, gelang eine Trendwende. Ebenso konnten die Grünliberalen ihre Verluste von 2016 mehr als wettmachen. Die EVP kehrt nach vier Jahren ins Parlament zurück. Sie gewann je einen Sitz in den Wahlkreisen Werdenberg und St. Gallen. (sda)

Neuschnee und Traumwetter locken viele Wintersportler nach Malbun



Schneefall am Samstag, Sonnenschein am Sonntag: Viele Besucher genossen gestern den herrlichen Wintertag in Malbun. Ob auf den Skiern, Schlittschuhen oder dem Schlitten. Und auch ein Iglu wurde gebaut – für die Kinder organisiert vom Ressort Jugend und Familie des Liechtensteiner Alpenvereins. Die kleinen Winterfreunde hatten sichtlich Spass daran, ein rundes Haus aus Schnee zu bauen.

Bild: Petra Wille

